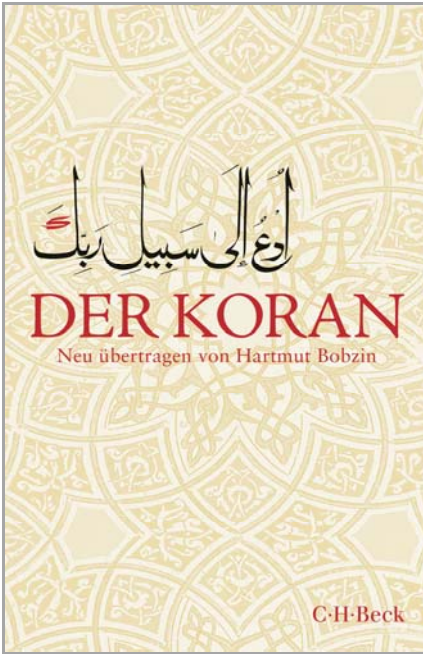


Unverkäufliche Leseprobe



Hartmut Bobzin

Der Koran

Neu Übertragen von Hartmut Bobzin

2019. 640 S.

ISBN 978-3-406-73627-8

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.chbeck.de/27190234>

© Verlag C.H.Beck oHG, München

Der Koran ist für Muslime Gottes Wort, das Mohammed in arabischer Sprache offenbart wurde und sich durch besondere Schönheit auszeichnet. Hartmut Bobzin hat den Koran auf der Grundlage des von Muslimen und westlichen Forschern anerkannten «Kairiner Korans» neu übersetzt. Seine philologisch exakte Übertragung beruht auf dem neuesten islamwissenschaftlichen Forschungsstand und bietet dem deutschsprachigen Leser zugleich einen Eindruck von den verschiedenen predigenden, mahnenden, poetischen, teils auch archaisch-dunklen Tonlagen des Originals. Ein ausführliches Register zu Namen, Themen und Begriffen rundet die Neuübersetzung ab.

Hartmut Bobzin ist Professor em. für Semitische Philologie und Islamwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten zählt der Koran und seine Druck- und Auslegungsgeschichte in Europa. Bei C.H.Beck erschienen von ihm «Der Koran. Die wichtigsten Texte» (2. Auflage 2017, mit Katharina Bobzin), «Der Koran. Eine Einführung» (10. Auflage 2018) sowie «Mohammed» (5. Auflage 2016).



DER KORAN

*Aus dem Arabischen neu übertragen von Hartmut Bobzin
unter Mitarbeit von Katharina Bobzin*

Verlag C.H.Beck

Dieses Buch erschien zuerst 2010 in gebundener Form
in der Neuen Orientalischen Bibliothek des Verlags C.H.Beck
(2., überarbeitete Auflage 2017).

Die Übersetzung in der vorliegenden 3. Paperback-Auflage entspricht dem Text
der 2. Auflage (2017) der gebundenen Ausgabe. Erläuterungen zu einzelnen
Koranstellen sowie ein Glossar sind nur in der gebundenen Ausgabe enthalten.

Der Übersetzung liegt folgende Ausgabe zugrunde:
al-Qurʿān al-karīm, al-Qāhira: al-maṭbaʿa al-amīriya 1375h/1955;
autorisierter Nachdruck der amtlichen Ausgabe, Kairo 1924

Die 119 Kalligraphien wurden
von Shahid Alam für dieses Buch angefertigt.
Für den Umschlag hat er den Anfang von Sure 16, Vers 125 geschrieben:
«Rufe auf zum Wege deines Herrn» (Vorderseite)
«mit Weisheit und mit schöner Predigt» (Rückseite).

1. Auflage in der Beck'schen Reihe. 2012

2. Auflage in C.H.Beck Paperback. 2015

3. Auflage in C.H.Beck Paperback. 2019

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2010

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Ornament: Koran aus Hamadan (Persien), 1313

Umschlagentwurf: malsyteufel, Willich,

nach einem Entwurf von Uwe Göbel und Jan Riemer, München

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 73627 8

www.chbeck.de

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ
الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ
إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ
اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ
الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ
الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

سُورَةُ الْفَاتِحَةِ

Sure 1 – Die Eröffnung – al-fātiḥa

Mekkanisch, 7 Verse

- 1 Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers.
- 2 Lobpreis sei Gott, dem Herrn der Weltbewohner,
- 3 dem barmherzigen Erbarmer,
- 4 dem Herrscher am Tage des Gerichts!
- 5 Dir dienen wir, dich rufen wir um Hilfe an.
- 6 Leite uns den rechten Weg,
- 7 den Weg derer, denen du gnädig bist,
nicht derer, denen gezürnt wird,
noch derer, welche irregehn!

سُورَةُ الْبَقَرَةِ

Sure 2 – Die Kuh – al-baqara

Medinensisch, 286 Verse

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers.

- 1 *Alif Lam Mim.*
- 2 Dies ist das Buch, in dem kein Zweifel ist –
es ist Geleit für Gottesfürchtige.
- 3 Die an das Verborgene glauben, die das Gebet verrichten
und die von dem, womit wir sie versorgten, spenden,
- 4 die an das glauben, was auf dich und was vor dir herabgesandt,
und die Gewissheit übers Jenseits haben,
- 5 die sind von ihrem Herrn geleitet, und sie sind die, denen es wohlergeht.
- 6 Siehe, die ungläubig sind, gleich, ob du sie warntest oder nicht, die
glauben nicht.
- 7 Versiegelt hat Gott ihre Herzen und ihr Gehör,
und über ihren Augen liegt ein Schleier.
Harte Strafe ist ihnen bestimmt.
- 8 Doch manche Menschen sagen: «Wir glauben an Gott und an den
Jüngsten Tag.»
Sie glauben aber nicht.

- 9 Sie suchen Gott zu betrügen und jene, welche glauben,
betrügen aber nur sich selbst, ohne es zu merken.
- 10 Eine Krankheit ist in ihren Herzen,
ja, Gott lässt die Krankheit schlimmer werden.
Schmerzhafte Strafe ist ihnen bestimmt – dafür, dass sie gelogen haben.
- 11 Sagt man zu ihnen: «Richtet auf der Erde kein Unheil an!»,
dann sagen sie: «Wir sind es doch, die Heil bewirken!»
- 12 Doch sind nicht sie die Unheilstifter, ohne es zu merken?
- 13 Sagt man zu ihnen: «Glaubt, wie die anderen glauben!»,
so sagen sie: «Sollen wir denn wie die Toren glauben?»
Doch sind nicht sie die Toren, ohne es zu wissen?
- 14 Und wenn sie jene treffen, welche glauben, so sagen sie: «Wir glauben!»
Doch wenn sie dann mit ihren Satanen alleine sind,
so sagen sie: «Wir sind auf eurer Seite! Wir sind ja doch nur Spötter!»
- 15 Doch Gott wird seinen Spott mit ihnen treiben
und sie in ihrem Aufruhr verblendet taumeln lassen.
- 16 Die da den Irrweg kauften statt der Leitung,
so dass ihr Handel kein Gewinn war
und sie nicht rechtgeleitet waren,
- 17 die gleichen einem Menschen, der ein Feuer entzündete,
und als es alles ringsherum erleuchtet hatte,
nahm Gott ihr Licht hinweg und ließ sie in der Finsternis,
so dass sie nichts mehr sahen.
- 18 Taub, stumm und blind: Sie können nicht zurück!
- 19 Oder so wie am Himmel eine Regenwolke,
in der sich Finsternis und Blitz und Donner bergen:
Sie stecken in Todesangst vor Donnerschlägen ihre Finger in die Ohren –
die Ungläubigen hält Gott umfassen.
- 20 Der Blitz raubt ihnen nahezu ihr Augenlicht.
Sooft er ihnen leuchtet, laufen sie darin,
und wenn es finster über ihnen wird, bleiben sie stehen.
Hätte Gott gewollt, er hätte ihnen ihr Gehör und ihre Sehkraft
weggenommen.
Siehe, Gott ist aller Dinge mächtig!
- 21 Ihr Menschen, dient eurem Herrn, der euch und die vor euch erschaffen hat
– vielleicht seid ihr ja gottesfürchtig –,
- 22 der euch die Erde zu einem Teppich machte, zu einem Bau den Himmel,
und der vom Himmel Wasser sandte und daraus Früchte wachsen ließ,
euch zum Lebensunterhalt!
So macht euch keine Wesen, die Gott gleichen, da ihr doch Wissen habt!

- 23 Wenn ihr im Zweifel darüber seid, was wir auf unseren Knecht
herabgesandt,
dann bringt doch eine Sure gleicher Art herbei,
und ruft an Gottes statt *eure* Zeugen an, wenn ihr wahrhaftig seid!
- 24 Doch wenn ihr es nicht tut – und ihr *werdet* es nicht tun –,
so hütet euch vor dem Höllenfeuer,
dessen Brennstoff Menschen und Steine sind:
Für die Ungläubigen ist es vorbereitet.
- 25 Verkünde denen frohe Botschaft, die glauben und gute Werke tun,
dass ihnen Paradiesesgärten bestimmt sind,
unter denen Bäche fließen!
Jedes Mal, wenn ihnen eine Frucht daraus gespendet wird, sagen sie:
«Das ist es, was uns früher schon gespendet wurde!»
Ja, ihnen wird gegeben, was dem ähnlich ist.
Reine Ehefrauen sind dort für sie bestimmt,
ewig werden sie dort weilen.
- ¼ 26 Siehe, Gott schämt sich nicht,
ein Gleichnis zu prägen mit einer Mücke, ja, noch über sie hinaus.
Was nun die Gläubigen betrifft, so wissen sie, dass es die Wahrheit ist von
ihrem Herrn.
Die Ungläubigen aber sprechen: «Was wollte Gott mit einem solchen
Gleichnis?»
Viele führt er damit in die Irre, und viele leitet er damit recht.
Doch nur die Ruchlosen führt er damit in die Irre.
- 27 Die da den Bund mit Gott, nachdem sie ihn geschlossen haben, brechen
und zertrennen, was Gott zusammenzufügen geboten hat,
und Unheil im Land anrichten:
Das sind die Verlierer.
- 28 Wie könnt ihr nur an Gott nicht glauben?
Ihr wart doch tot, und er rief euch ins Leben:
Dann wird er euch sterben lassen und euch erneut ins Leben rufen:
Dann werdet ihr zu ihm zurückgebracht.
- 29 Er ist es, der für euch erschuf, was alles auf der Erde ist,
der sich darauf zum Himmel hin erhob
und ihn zu sieben Himmeln gestaltete.
Er hat Wissen über alle Dinge.
- 30 Damals, als dein Herr zu den Engeln sprach:
«Siehe, einen Nachfolger will ich einsetzen auf der Erde!»
Da sprachen sie: «Willst du jemanden auf ihr einsetzen,
der Unheil auf ihr anrichtet und Blut vergießt –

- wo *wir* dir Lobpreis singen und dich heiligen?»
Er sprach: «Siehe, ich weiß, was ihr nicht wisst.»
- 31 Und er lehrte Adam alle Namen, dann führte er sie den Engeln vor
und sprach: «Tut mir ihre Namen kund, wenn ihr wahrhaftig seid!»
- 32 Sie sprachen: «Gepriesen seist du!
Kein Wissen haben wir – nur das, was du uns lehrtest.
Siehe, du bist der Wissende, der Weise.»
- 33 Er sprach: «Adam, tu ihnen ihre Namen kund!»
Und als er ihnen ihre Namen kundgetan, sprach er:
«Hab ich's euch nicht gesagt?
Siehe, ich kenne das Verborgene der Himmel und der Erde
und kenne, was ihr offenbar macht und was ihr verborgen haltet.»
- 34 Damals, als wir zu den Engeln sprachen: «Fallt vor Adam nieder!»
Da fielen alle nieder, außer Iblis,
der sich voll Hochmut weigerte
und einer von den Undankbaren war.
- 35 Wir sprachen: «Adam! Bewohne du mit deiner Frau den Garten,
und esst daraus in reichem Maß, wo immer ihr nur wollt!
Doch naht euch diesem Baume nicht,
denn sonst gehört ihr zu den Frevlern!»
- 36 Doch der Satan ließ sie beide an ihm straucheln
und trieb sie dann hinaus aus dem, worin sie waren.
Wir sprachen: «Steigt herab! Ihr seid einander feind!
Auf Erden sei euch eine feste Statt und Lebensgenuss für eine Zeit!»
- 37 Da wurden Adam Worte von seinem Herrn zuteil, und der kehrte sich
ihm zu.
Siehe, er ist es, der sich gnädig zukehrt, der Barmherzige.
- 38 Wir sprachen: «Steigt von ihm herab, allesamt!
Wenn dann Rechtleitung von mir zu euch kommt –
wer dann meiner Leitung folgt,
die brauchen keine Furcht zu haben und sollen auch nicht traurig sein!
- 39 Die aber ungläubig sind und unsere Zeichen Lüge nennen,
die werden Bewohner des Höllenfeuers sein, ewig bleiben sie dort.»
- 40 Ihr Kinder Israel! Gedenket meiner Gnade, die ich euch erwies!
Haltet ihr den Bund mit mir, so halte ich den Bund mit euch!
Mich allein, mich fürchtet!
- 41 Glaubte an das, was ich herniedersandte
und das bestätigt, was schon bei euch ist!
Seid nicht die Ersten, die daran *nicht* glauben!
Und lasst euch meine Zeichen nicht für einen kleinen Preis abhandeln!

Mich allein, mich fürchtet!

42 Vermengt die Wahrheit nicht mit Nichtigem, und verbergt sie nicht,
wo ihr doch Wissen habt!

43 Verrichtet das Gebet, und gebt die Armensteuer,
und beugt euch mit den sich Beugenden!

½ 44 Wollt ihr den Menschen Frömmigkeit gebieten
und euch selbst dabei vergessen, wo ihr doch das Buch vortragt?
Wollt ihr denn nicht begreifen?

45 Sucht Hilfe in Geduld und im Gebet!
Siehe, es ist wahrlich schwer, außer für die Demütigen,
46 die der Meinung sind, dass sie ihrem Herrn begegnen
und dass sie zu ihm heimkehren.

47 Ihr Kinder Israel! Gedenket meiner Gnade, die ich euch erwies,
und dessen, dass ich euch erwählte vor den Weltbewohnern!

48 Nehmt euch vor einem Tag in acht,
an welchem niemand für einen anderen etwas ersetzen kann,
von niemandem Fürsprache angenommen wird
und von keinem eine Ausgleichszahlung!
Ihnen wird nicht geholfen.

49 Damals, als wir euch erretteten vor dem Geschlechte Pharaos,
das euch schlimme Pein zufügte,
das eure Söhne abschlachtete und nur eure Frauen leben ließ:
Darin lag eine schwere Prüfung von eurem Herrn.

50 Als wir das Meer zerteilten, als ihr gerade in ihm wart, und euch erretteten
und Pharaos Geschlecht ertrinken ließen – vor euren Augen.

51 Als wir uns mit Mose verabredeten auf vierzig Tage,
da nahmst ihr euch das Kalb, nachdem er weggegangen war,
in frevelhafter Weise.

52 Danach vergaben wir euch – vielleicht seid ihr ja dankbar.

53 Damals, als wir Mose das Buch und die Errettung brachten –
vielleicht lasst ihr euch leiten.

54 Damals, als Mose zu seinem Volke sprach:
«Mein Volk! Gegen euch selbst habt ihr gefrevelt, als ihr das Kalb euch
nahmst.

So kehrt zu eurem Schöpfer um, und tötet einander!

Das ist für euch bei eurem Schöpfer besser.»

Da wandte er sich euch gnädig wieder zu.

Siehe, er ist es, der sich gnädig zukehrt, der Barmherzige.

55 Als ihr sprach: «Mose! Wir glauben dir nicht eher,
als bis wir Gott leibhaftig schauen!»

Da nahm der Donnerschlag euch hinweg –
und ihr saht es.

56 Darauf erweckten wir euch wieder nach eurem Tod –
vielleicht seid ihr ja dankbar.

57 Wir ließen die Wolken Schatten spenden über euch
und sandten Manna und Wachteln zu euch herab:
«Esst von den guten Dingen, die wir euch bescherten!»
Sie übten Frevel nicht an uns, nein, sie übten Frevel an sich selber.

58 Damals, als wir sprachen: «Tretet ein in diese Stadt,
und esst reichlich dort in ihr, wo ihr nur wollt!
Und tretet ein zum Tor, euch verbeugend, und sprecht: ›Vergebung!‹,
auf dass wir euch vergeben eure Missetaten!
Wir werden aber noch mehr denen geben, die Gutes tun.»

59 Da setzten die, welche frevelten, ein Wort an seine Stelle,
das nicht dem entsprach, was ihnen gesagt war.
Da sandten wir auf jene, welche frevelten,
vom Himmel ein Strafgericht herab dafür, dass sie ruchlos waren.

¾ 60 Damals, als Mose für sein Volk um Regen bat, da sprachen wir:
«Schlag auf den Fels mit deinem Stock!»
Da sprudelten aus ihm zwölf Quellen hervor,
und jeder erkannte seinen Trinkplatz:
«Esst und trinkt von Gottes Gaben!
Und handelt nicht verderblich auf der Erde – als Unheilstifter!»

61 Damals, als ihr spracht: «O Mose, wir halten es nicht aus bei *einer* Speise!
So rufe für uns deinen Herrn an, dass er für uns hervorbringt,
was die Erde wachsen lässt an Kräutern und an Gurken,
an Knoblauch, Linsen und an Zwiebeln!»
Er sprach: «Wollt ihr denn das, was minderwertig ist,
eintauschen gegen das, was besser ist?
Zieht hinab nach Ägypten! Dort habt ihr das, worum ihr batet.»
Da wurden sie geschlagen mit Schmach und Armut
und mussten Gottes Zorn erleiden.
Dies, weil sie Gottes Zeichen leugneten und die Propheten grundlos
töteten.

Dies, weil sie widerspenstig waren und Übertretungen begingen.
62 Siehe, diejenigen, die glauben, die sich zum Judentum bekennen,
die Christen und die Sabier –
wer an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag und rechtschaffen handelt,
die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn,
sie brauchen keine Furcht zu haben und sollen auch nicht traurig sein!

- 63 Damals, als wir den Bund von euch entgegennahmen
und den Berg über euch anhoben:
«Haltet fest, was wir euch bringen, und denkt an das, was darin steht!
Vielleicht seid ihr ja gottesfürchtig.»
- 64 Doch dann, nachdem das war, wandtet ihr euch ab.
Hätte nicht Gottes Güte über euch gewaltet und seine Barmherzigkeit,
dann wäret ihr bei den Verlierern!
- 65 Ihr habt doch die von euch gekannt, die das Sabbatgebot übertraten.
Da sprachen wir zu ihnen: «Ihr sollt ausgestoßene Affen sein!»
- 66 So machten wir es zu einem warnenden Beispiel
für die, die zugegen waren, und für die danach
und zu einer Mahnung für die Gottesfürchtigen.
- 67 Damals, als Mose zu seinem Volke sprach:
«Siehe, Gott befiehlt euch, eine Kuh zu schlachten.»
Sie sprachen: «Willst du Spott mit uns treiben?»
Er sprach: «Gott behüte, dass ich einer der Unwissenden bin!»
- 68 Sie sprachen: «Rufe für uns deinen Herrn an,
dass er uns erkläre, wie sie sein soll!»
Er sprach: «Er sagt, es solle eine Kuh sein,
die nicht ganz alt ist und auch nicht ganz jung,
in der Mitte zwischen beidem.
So tut, was euch befohlen wird!»
- 69 Sie sprachen: «Rufe für uns deinen Herrn an,
dass er uns erkläre, welche Farbe sie haben soll!»
Er sprach: «Er sagt, es solle eine Kuh sein von leuchtend gelber Farbe,
die die Schauenden erfreut.»
- 70 Sie sprachen: «Rufe für uns deinen Herrn an,
dass er uns erkläre, wie sie sein soll!
Siehe, die Kühe sehen – für uns – alle gleich aus.
Siehe, wenn Gott es will, lassen wir uns rechtleiten.»
- 71 Er sprach: «Er sagt, es solle eine Kuh sein,
die nicht unterm Joch den Boden umpflügt
und auch den Acker nicht bewässert,
die unversehrt ist und an der kein Makel ist.»
Sie sprachen: «Jetzt kamst du mit der Wahrheit.»
Dann schlachteten sie sie,
beinahe aber hätten sie es nicht getan.
- 72 Und damals, als ihr eine Menschenseele getötet hattet
und über sie in Streit geraten wart
– Gott wird hervorbringen, was ihr verborgen haltet –,

- 73 da sprachen wir: «Rührt ihn an mit einem Stück von ihr!»
 Auf diese Weise macht Gott die Toten wieder lebendig
 und lässt euch seine Zeichen schauen.
 Vielleicht begreift ihr ja.
- 74 Dann, nachdem das war, verhärteten sich eure Herzen,
 so dass sie wie Steine waren oder gar noch härter;
 und siehe, es gibt Steine, aus denen Wasserläufe sprudeln,
 und andere, die sich spalten, so dass aus ihnen Wasser kommt,
 und wieder andere, die aus Furcht vor Gott herunterkommen.
 Gott lässt, was ihr tut, nicht unbeachtet.
- h2 75 Seid ihr denn darauf aus, dass sie euch glauben,
 wo einige von ihnen Gottes Wort schon hörten,
 dann aber, nachdem sie es verstanden hatten, es verfälschten,
 wo sie es doch wissen?
- 76 Wenn sie jene treffen, welche glauben, sagen sie: «Wir glauben!»
 Doch wenn sie dann alleine unter sich sind, sagen sie:
 «Wollt *ihr* mit ihnen denn besprechen, was euch Gott eröffnet hat,
 damit sie mit euch darüber streiten bei eurem Herrn?
 Wollt ihr denn nicht begreifen?»
- 77 Wissen sie denn nicht, dass Gott weiß,
 was sie verbergen und was sie offenlegen?
- 78 Unter ihnen sind Schriftunkundige,
 die vom Buch keine Kenntnis haben, sondern nur Wunschorstellungen.
 Sie gehen nur ihren Mutmaßungen nach.
- 79 Doch wehe jenen, die das Buch mit eigenen Händen niederschreiben
 und dann sagen: «Das kommt von Gott!» –
 um dann für einen kleinen Preis damit zu handeln!
 Doch wehe ihnen für das, was ihre Hände schrieben,
 und wehe ihnen für das, was sie da erwerben!
- 80 Sie sprechen: «Das Höllenfeuer wird uns nicht erfassen –
 mit Ausnahme weniger Tage.»
 Sprich: «Habt ihr mit Gott denn einen Bund geschlossen?
 Dann wird Gott den Bund gewiss nicht brechen.
 Oder sagt ihr etwas über Gott, was ihr nicht wisst?»
- 81 Nein doch! Wer Böses erwarb und wen seine Sünde umfassen hält –
 die werden Bewohner des Höllenfeuers sein, darin sie ewig bleiben.
- 82 Doch jene, welche glauben und gute Werke tun,
 die werden Bewohner des Paradiesesgartens sein, darin sie ewig weilen.
- 83 Damals, als wir die Verpflichtung von den Kindern Israel entgegennahmen:
 «Ihr sollt keinem dienen außer Gott und die Eltern gut behandeln,

die Verwandten, die Waisen und die Armen!

Sprecht nur Gutes zu den Menschen!

Verrichtet das Gebet, und gebt die Armensteuer!»

Darauf habt ihr euch abgekehrt, außer nur wenigen von euch,
und seid nun abgewandt.

84 Damals, als wir die Verpflichtung von euch entgegennahmen:

«Ihr sollt nicht euer Blut vergießen

und euch nicht gegenseitig aus euren Häusern treiben!»

Dann habt ihr es bestätigt, indem ihr es bezeugtet.

85 Doch dann tötet gerade *ihr* euch gegenseitig

und treibt eine Gruppe eurer Leute aus ihren Häusern,

indem ihr euch gegen sie verbündet in Sünde und Feindseligkeit.

Doch kommen sie als Gefangene zu euch, dann kauft ihr sie frei –
wo es euch doch verboten ist, sie zu vertreiben.

Glaubt ihr denn nur an einen Teil des Buches

und leugnet den anderen?

Was ist wohl die Vergeltung für den von euch, der solches tut,

wenn nicht Erniedrigung im Leben hier in dieser Welt?

Am Tag der Auferstehung sind sie dann der strengsten Strafe ausgesetzt.

Gott lässt, was ihr tut, nicht unbeachtet.

86 Die sind es, die das Leben hier in dieser Welt für das Jenseits kauften.

Doch die Strafe wird ihnen nicht erleichtert, und ihnen wird nicht geholfen.

87 Mose brachten wir das Buch und ließen die Gesandten auf ihn folgen.

Und Jesus, Marias Sohn, brachten wir die Beweise

und stärkten ihn mit dem Heiligen Geist.

Doch jedes Mal, wenn ein Gesandter euch etwas überbrachte,
was ihr nicht mochtet, da wurdet ihr überheblich.

Dann nanntet ihr die einen Lügner,

die anderen aber habt ihr umgebracht.

88 Sie sprachen: «Unsere Herzen sind verhüllt.»

Doch nein: Ihres Unglaubens wegen hat sie Gott verflucht.

Wie wenig sie doch glauben!

89 Als ein Buch von Gott zu ihnen kam, das bestätigte, was sie schon hatten –
und zuvor schon hatten sie um Beistand gebeten gegen jene, die nicht
glauben.

Als nun zu ihnen kam, was sie schon kannten,

da glaubten sie nicht daran.

So komme der Fluch Gottes über die Ungläubigen!

90 Wie schlimm ist das, was ihre Seelen sich erkaufen,

dass sie an das nicht glaubten, was Gott herabgesandt,

aus Missgunst, dass Gott etwas von seiner Gnade
auf die von seinen Knechten, die er will, herabschickt!
Zorn über Zorn zogen sie sich zu,
und den Ungläubigen ist erniedrigende Strafe zudedacht.

91 Wenn man ihnen sagt:

«Glaubt an das, was Gott herabgesandt hat!»,
so sagen sie: «Wir glauben doch an das, was zu uns herabgesandt ist.»
Wobei sie aber nicht daran glauben, was *danach* war,
obwohl es doch die Wahrheit ist, bestätigend, was sie schon hatten.
Sprich: «Warum habt ihr denn früher die Propheten Gottes umgebracht,
wenn ihr doch gläubig wart?»

¼ 92 Mose war zu euch gekommen mit den Beweisen.

Doch dann, nach seinem Weggang, nahm ihr euch das Kalb
in frevelhafter Weise.

93 Damals, als wir den Bund von euch entgegennahmen
und den Berg über euch anhoben:

«Haltet fest, was wir euch bringen, und hört!»
Sie sprachen: «Wir hören, und wir widersetzen uns!»
Und in ihre Herzen wurde ihnen eingeflößt das Kalb,
weil sie ungläubig waren.

Sprich: «Schlimm ist, was euer Glaube euch befiehlt –
sofern ihr gläubig seid!»

94 Sprich: «Wenn euch im Jenseits die Wohnstatt vorbehalten ist bei Gott
vor den anderen Menschen,
dann wünscht euch doch den Tod,
wenn ihr wahrhaftig seid!»

95 Niemals werden sie ihn wünschen
ob dessen, was ihre Hände zuvor taten.
Gott kennt die Frevler.

96 Du wirst sicher finden, dass *sie* die Menschen sind,
die am meisten nach dem Leben gieren –
auch einige von denen, die Beigeseller sind:
Manch einer von ihnen wünscht sich, dass er tausend Jahre lebt.
Doch dass er lange lebt, wendet die Strafe nicht von ihm ab.
Gott sieht, was sie tun.

97 Sprich: «Wer Gabriel feindlich gesinnt ist –
denn siehe, *er* ist es, der ihn in dein Herz hinabgesandt,
mit Erlaubnis Gottes, bestätigend, was vor ihm war,
als rechte Leitung und als frohe Botschaft für die Gläubigen.

98 Wenn jemand Gott feindlich gesinnt ist

- und seinen Engeln, seinen Boten, Gabriel und Michael,
dann ist auch Gott den Ungläubigen feindlich gesinnt.»
- 99 Wir haben ja auf dich herabgesandt klare Zeichen,
und nur die Ruchlosen leugnen sie.
- 100 Wurde nicht jedes Mal, wenn sie einen Bund geschlossen hatten,
ein Teil von ihnen bundesbrüchig?
Nein! Die meisten von ihnen glauben nicht.
- 101 Als zu ihnen ein von Gott Gesandter kam,
der das bestätigte, was sie schon hatten,
warfen einige derer, denen das Buch gegeben war,
Gottes Buch hinter ihren Rücken,
als ob sie gar nichts wüssten.
- 102 Und sie folgten dem, was die Satane vortrugen
zur Zeit der Herrschaft Salomos.
Doch ungläubig war nicht Salomo,
nein, ungläubig waren die Satane:
Sie lehrten die Menschen nämlich Zauberei
und das, was auf Harut und auf Marut herabgesandt ward –
Engel beide zu Babylon.
Sie lehrten keinen, ohne zu sagen:
«Nur eine Anfechtung sind wir,
so werde nicht ungläubig!»
Da erlernten sie von ihnen beiden,
wie man zwischen einem Mann und seiner Frau ein Zerwürfnis stiftet –
doch fügten sie niemandem damit Schaden zu,
es sei denn, mit Erlaubnis Gottes.
Sie lernten, was ihnen schadet und ihnen nichts nützt,
und wussten ja: Wer sich je darauf einlässt,
der hat am Jenseits keinen Anteil.
Wie schlimm ist das, wofür sie ihre Seelen verkauften,
wenn sie's doch wüssten!
- 103 Doch hätten sie geglaubt und Gott gefürchtet:
dann wäre eine Belohnung von Gott gewiss besser gewesen.
Wenn sie's doch wüssten!
- 104 O ihr, die ihr glaubt!
Sagt nicht: «Bewahre uns!», sondern sagt: «Schau auf uns!», und gehorcht!
Den Ungläubigen ist schmerzhaftes Strafe bestimmt.
- 105 Nicht mögen es die von den Buchbesitzern, die ungläubig sind,
und auch nicht die Beigeseller,
dass etwas Gutes von eurem Herrn zu euch herabgesandt wird.

- Doch Gott erwählt für sein Erbarmen, wen er will.
 Gott ist Herr großer Huld.
- ½ 106 Tilgen wir einen Vers oder stellen ihn dem Vergessen anheim,
 so bringen wir einen besseren als ihn oder einen, der ihm gleicht.
 Weißt du denn nicht, dass Gott aller Dinge mächtig ist?
- 107 Weißt du denn nicht,
 dass Gott die Herrschaft über die Himmel und die Erde hat?
 Ihr habt gegen Gott keinen Freund noch Helfer.
- 108 Oder wollt ihr euren Gesandten fragen,
 wie man vor Zeiten Mose fragte?
 Wer Glauben gegen Unglauben tauscht,
 der irrt vom geraden Wege ab.
- 109 Es wollen viele von den Buchbesitzern
 euch wieder zu Ungläubigen machen,
 nachdem ihr gläubig geworden seid –
 aus Neid, der ihnen aus der Seele kommt,
 nachdem die Wahrheit ihnen klar geworden ist.
 Doch verzeiht, und lasst Nachsicht walten,
 bis Gott mit seiner Entscheidung kommt!
 Siehe, Gott ist aller Dinge mächtig.
- 110 Verrichtet das Gebet, und gebt die Armensteuer!
 Was ihr für eure Seelen an Gutem vorausschickt,
 das werdet ihr bei Gott wiederfinden.
 Siehe, Gott sieht, was ihr tut!
- 111 Sie sprechen: «Nur Juden oder Christen können in den Paradiesesgarten
 kommen.»
 Das sind jedoch nur ihre Wünsche.
 Sprich: «Bringt doch euren Beweis herbei,
 wenn ihr wahrhaftig seid!»
- 112 O nein! Nur wer sich Gott ganz ergibt und dabei Gutes tut,
 der wird seinen Lohn bei seinem Herrn empfangen.
 Die brauchen keine Furcht zu haben und sollen auch nicht traurig sein.
- 113 Die Juden sprechen: «Die Christen gründen ihren Glauben ja auf nichts.»
 Die Christen sprechen: «Die Juden gründen ihren Glauben ja auf nichts.»
 Sie aber tragen das Buch vor.
 Ebenso sprechen die, die kein Wissen haben, genau das, was jene sagen.
 Doch Gott wird zwischen ihnen richten am Tag der Auferstehung
 in dem, worin sie uneins waren.
- 114 Wer ist frevelhafter wohl als die,
 die es verhindern, dass der Name Gottes genannt wird

- in seinen Anbetungsstätten,
ja, die nach ihrer Zerstörung trachten?
Die können sie nicht anders wohl betreten als in Furcht.
Schmach trifft sie hier im Diesseits,
und im Jenseits ist ihnen harte Strafe bestimmt.
- 115 Gottes ist der Osten und der Westen:
Wohin ihr euch auch wendet, dort ist Gottes Angesicht.
Siehe, Gott ist umfassend, wissend.
- 116 Sie sprechen: «Gott hat einen Sohn angenommen.»
Gepriesen sei er!
Nein, sein ist, was in den Himmeln und auf Erden ist.
Alle sind ihm demütig untertan.
- 117 Der Schöpfer der Himmel und der Erde!
Beschließt er eine Sache, spricht er zu ihr:
«Sei!» Und dann ist sie.
- 118 Es sprechen jene, die kein Wissen haben:
«Wenn Gott uns doch anspräche oder ein Zeichen zu uns käme!»
Ebenso sprachen auch die Früheren genau das, was jene sagen.
Ihre Herzen sind einander gleich.
Wir haben die Zeichen bereits erläutert
für Menschen, die voll Gewissheit sind.
- 119 Siehe, wir sandten dich mit der Wahrheit,
als Kündiger froher Botschaft und als Warner.
Du wirst nicht befragt nach den Bewohnern der Feuerhölle.
- 120 Die Juden werden mit dir nicht zufrieden sein,
und auch die Christen nicht,
bis du ihrer Glaubensweise folgst.
Sprich: «Gottes Führung, das ist die rechte Führung.»
Wenn du ihren Neigungen folgen wolltest,
nach dem, was schon vom Wissen zu dir kam,
dann gibt es für dich, Gott gegenüber, weder Freund noch Helfer.
- 121 Die, denen wir das Buch gebracht
und die es vortragen auf richtige Weise,
die glauben daran.
Wer aber nicht daran glaubt – ja, das sind die Verlierer.
- 122 Ihr Kinder Israel! Gedenket meiner Gnade, die ich euch erwies,
und dessen, dass ich euch erwählte vor den Weltbewohnern!
- 123 Nehmt euch vor einem Tag in acht,
an welchem niemand für einen anderen etwas ersetzen kann,
von niemandem eine Ausgleichszahlung angenommen wird

und niemandem Fürsprache nützt!

Ihnen wird nicht geholfen.

- ¾ 124 Damals, als sein Herr Abraham auf die Probe stellte
durch Worte, die er dann erfüllte.

Da sprach er: «Siehe, ich mache dich zu einem Leitbild für die Menschen.»

Er sprach: «Und auch von meinen Kindeskindern?»

Er sprach: «Mein Bund erstreckt sich nicht auf jene, welche freveln.»

- 125 Damals, als wir das Haus zu einem Ort der Einkehr für die Menschen
machten

und zu einer Sicherheit:

«Nehmt die Stätte Abrahams zum Betplatz!»

Und wir zur Pflicht es machten Abraham – und Ismael:

«Reinigt mein Haus für die Umkreisenden und darin Weilenden,
für die sich Beugenden und die sich Niederwerfenden!»

- 126 Damals, als Abraham sprach:

«Mein Herr, mach dies zu einem sicheren Ort,

und beschenke die dort Wohnenden mit Früchten –

die von ihnen, die an Gott glauben und an den Jüngsten Tag!»

Er sprach: «Doch wer ungläubig ist, den werde ich nur wenig genießen
lassen,

dann werde ich ihn in die Qual des Feuers zwingen.»

Welch schlimmes Schicksal!

- 127 Damals, als Abraham die Fundamente von dem Haus errichtete mit Ismael:

«Unser Herr! Nimm es von uns an!

Siehe, du bist der Hörende, der Wissende.

- 128 Unser Herr! Mach uns beide zu dir Ergebenen,
und mach aus unseren Kindeskindern eine Gemeinde, die dir ergeben ist!
Zeig uns unsere Opferriten, und wende dich uns zu!
Siehe, du bist es, der sich gnädig zukehrt, der Barmherzige.

- 129 Unser Herr! Lass unter ihnen einen Gesandten erstehen,
aus ihrer Mitte, der ihnen deine Verse vorträgt,
sie das Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert!
Siehe, du bist der Mächtige, der Weise.»

- 130 Nur der verschmäht die Glaubensweise Abrahams,
der gegen sich selber töricht ist.

Wir erwählten ihn schon in dieser Welt,

und im Jenseits wird er, fürwahr, einer von den Frommen sein.

- 131 Damals, als sein Herr zu ihm sprach: «Ergib dich!»

Da sprach er: «Ich habe mich ergeben dem Herrn der Weltbewohner.»

- 132 Abraham trug dies seinen Söhnen auf sowie auch Jakob:

- «Meine Söhne! Siehe, Gott hat die Religion für euch erwählt.
Daher dürft ihr nicht sterben, es sei denn, ihr seid Ergebenen!»
- 133 Wart ihr denn damals Zeugen, als der Tod sich Jakob nahte?
Als er zu seinen Söhnen sprach:
«Was werdet ihr nach mir verehren?»
Sie sprachen: «Wir werden *deinen* Gott verehren,
den deiner Väter Abraham und Ismael und Isaak, als einen *einzig*en Gott!
Wir werden ihm ergeben sein!»
- 134 Das ist eine Gemeinde, mit der verging, was sie begangen hat.
Doch euch kommt zu, was ihr begangen habt.
Ihr werdet nicht nach dem gefragt, was sie zuvor getan.
- 135 Sie sprechen: «Juden oder Christen müsst ihr sein, dann seid ihr
rechtgeleitet!»
Sprich: «Nein! Wie die Glaubensweise Abrahams,
eines wahren Gläubigen.
Er gehörte nicht zu den Beigesellern.»
- 136 Sprecht: «Wir glauben an Gott und was auf uns herabgesandt ward
und was auf Abraham und Ismael, auf Isaak und Jakob
und auf die Stämme herabgesandt ward.
Und an das, was Mose und was Jesus überbracht ward
und was überbracht ward den Propheten von ihrem Herrn.
Wir machen zwischen keinem von ihnen einen Unterschied.
Wir sind ihm ergeben!»
- 137 Wenn sie an dasselbe glauben, woran auch ihr glaubt,
dann sind sie rechtgeleitet.
Doch wenden sie sich ab, sind sie in einer Zwistigkeit.
Doch wird dich Gott vor ihnen schützen.
Er ist der Hörende, der Wissende.
- 138 Die Taufe Gottes!
Wer hat eine schönere Taufe wohl als Gott?
Wir verehren ihn.
- 139 Sprich: «Wollt ihr etwa mit uns streiten über Gott?
Wo er doch unser Herr ist und der eure,
wo wir doch unsere Werke haben und ihr eure!
Wir aber sind ihm treu ergeben.
- 140 Oder wollt ihr etwa sagen,
dass Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und die Stämme
Juden oder Christen waren?»
Sprich: «Seid ihr allwissend oder Gott?
Wer ist wohl frevelhafter als jemand,

der ein Zeugnis, das er von Gott erhalten hat, verhehlt?

Gott lässt, was ihr tut, nicht unbeachtet.»

141 Das ist eine Gemeinde, mit der verging, was sie begangen hat.

Doch euch kommt zu, was ihr begangen habt.

Ihr werdet nicht nach dem gefragt, was sie zuvor getan.

g2 h3 142 Die Törichten unter den Menschen werden sprechen:

«Was brachte sie von ihrer Richtung ab, in der sie bisher gebetet haben?»

Sprich: «Gottes ist der Osten und der Westen.

Er leitet, wen er will, auf einen geraden Weg.»

143 So machten wir euch zu einer Gemeinde, die in der Mitte steht,

auf dass ihr Zeugen für die Menschen seid

und der Gesandte für euch Zeuge sei.

Wir machten die Richtung, in der du bisher gebetet hast, nur deshalb,

um zu unterscheiden, wer dem Gesandten folgt

und wer auf dem Absatz kehrtmacht.

Wenn es tatsächlich schwer ist,

dann nicht für die, die Gott geleitet hat.

Es ist Gott nicht gemäß, dass er euch euren Glauben verlieren lässt.

Siehe, Gott ist zu den Menschen wahrhaft gütig, barmherzig.

144 Wohl sehen wir, wie du dein Angesicht gen Himmel hin- und herbewegst.

So wollen wir dir eine Richtung geben, die dein Gefallen findet.

So wende nun dein Angesicht zur heiligen Anbetungsstätte!

Wo immer ihr auch seid, kehrt euer Angesicht *ihr* zu!

Siehe, denen das Buch gegeben wurde, die wissen wahrlich,

dass es die Wahrheit ist von ihrem Herrn.

Gott lässt, was sie tun, nicht unbeachtet.

[...]

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern
aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de